Gedächtnistraining für Senioren – Übungen zum Ausdrucken mit Lösungen

Diese Übungssammlung bietet abwechslungsreiche Aufgaben zum Erinnern, Konzentrieren, Ordnen, Rechnen und Finden von Wörtern. Sie benötigen nur einen Stift und bei Bedarf ein zusätzliches Blatt Papier. Alle Aufgaben lassen sich allein bearbeiten; einige eignen sich auch für eine gemeinsame Runde.

Wählen Sie zunächst zwei oder drei Übungen aus. Arbeiten Sie ohne Zeitdruck und machen Sie eine Pause, wenn Sie möchten. Bei offenen Aufgaben gibt es mehrere richtige Antworten. Die Lösungen stehen gesammelt am Ende, damit Sie sie während des Übens abdecken können. Dieses Gedächtnistraining ist kein Test zur Beurteilung Ihrer geistigen Gesundheit.

1. Eine Einkaufsliste im Gedächtnis behalten

Lesen Sie die folgende Einkaufsliste aufmerksam durch. Stellen Sie sich zu jedem Wort den passenden Gegenstand vor. Vielleicht sehen Sie die gelben Bananen, riechen den Kaffee oder fühlen die glatte Verpackung der Butter. Lesen Sie die Liste ein zweites Mal und decken Sie anschließend nur die Liste ab.

Einkaufsliste: Brot, Milch, Äpfel, Käse, Tomaten, Kaffee, Reis, Seife, Butter, Bananen.

Schreiben Sie alle Dinge auf, an die Sie sich erinnern. Die Reihenfolge spielt keine Rolle. Falls Ihnen zunächst wenig einfällt, denken Sie an verschiedene Bereiche eines Geschäfts: Obst, Gemüse, Kühlregal, Backwaren und Haushaltsbedarf.

Meine erinnerten Einkäufe: _____

_____

Beantworten Sie danach die folgenden Fragen, ohne die Liste wieder anzusehen. Wenn Sie eine Antwort nicht wissen, lassen Sie die Zeile einfach frei.

• Welche zwei Obstsorten standen auf der Liste? _____

• Welches Gemüse sollten Sie kaufen? _____

• Welches Produkt dient der Körperpflege? _____

• Welche drei Produkte findet man gewöhnlich im Kühlregal? _____

• Welches Produkt wird häufig gemahlen verkauft und als Getränk zubereitet? _____

• Zusatzaufgabe: Schreiben Sie die Liste nach einer anderen Übung noch einmal aus dem Gedächtnis auf.

2. Wörter nach Sachgruppen ordnen

Die folgenden Wörter sind durcheinandergeraten. Ordnen Sie jedes Wort einer der vier Gruppen zu: Obst, Kleidung, Werkzeug oder Möbel. In jede Gruppe gehören vier Wörter. Streichen Sie ein Wort erst dann durch, wenn Sie es eingetragen haben.

Wörter: Hammer, Birne, Mantel, Tisch, Pflaume, Zange, Socke, Schrank, Apfel, Säge, Hose, Bett, Schraubendreher, Kirsche, Schal, Stuhl.

Obst: _____

Kleidung: _____

Werkzeug: _____

Möbel: _____

Lesen Sie anschließend nur Ihre vier Gruppenüberschriften. Decken Sie die Wörter ab und versuchen Sie, aus jeder Gruppe zwei Begriffe zu nennen. Hier hilft es oft, sich einen Obstkorb, einen Kleiderschrank, einen Werkzeugkasten und ein eingerichtetes Zimmer vorzustellen.

Zusatzaufgabe: Ergänzen Sie in jeder Gruppe einen weiteren Begriff, der nicht in der Wortliste vorkommt. Für diese Ergänzungen gibt es viele richtige Lösungen.

3. Vertraute Sprichwörter vervollständigen

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Lesen Sie die Anfänge bei Bedarf leise oder laut vor. Häufig fällt einem die Fortsetzung leichter ein, wenn man den vertrauten Sprachrhythmus hört. Regionale Varianten dürfen Sie ebenfalls notieren.

Wenn Sie ein Sprichwort nicht kennen, überspringen Sie es zunächst. Vielleicht kommt Ihnen die Lösung später wieder in den Sinn. Es geht nicht darum, jede Redewendung schon einmal gehört zu haben.

- a) Morgenstund hat _____ im Mund.
- b) Viele Köche verderben den _____.
- c) Der Apfel fällt nicht weit vom _____.
- d) Gut Ding will _____ haben.
- e) Wer rastet, der _____.
- f) Ende gut, _____.
- g) Übung macht den _____.
- h) Nach dem Regen kommt _____.
- i) Lügen haben kurze _____.
- j) Aller Anfang ist _____.

4. Wortteile miteinander verbinden

Verbinden Sie jeden Wortanfang mit einem passenden Wortende. Verwenden Sie jedes Wortende genau einmal. Es entstehen zehn zusammengesetzte Wörter aus dem Alltag. Schreiben Sie jeweils das vollständige Wort auf.

Wortanfänge: Haus, Blumen, Zahn, Regen, Hand, Küchen, Brief, Sonnen, Kaffee, Bücher.

Wortenden: bürste, mantel, regal, tasse, tür, topf, tuch, kasten, brille, tisch.

1. _____ 2. _____

3. _____ 4. _____

5. _____ 6. _____

7. _____ 8. _____

9. _____ 10. _____

Zusatzaufgabe: Wählen Sie drei Ihrer zusammengesetzten Wörter und bilden Sie damit einen vollständigen Satz. Sie können einen gewöhnlichen Alltagssatz oder einen lustigen Satz schreiben.

Mein Satz: _____

_____

Eine weitere Möglichkeit: Decken Sie die Wortenden ab und finden Sie eigene Ergänzungen zu Haus, Hand und Sonnen. Bei dieser Zusatzaufgabe müssen die vorgegebenen Wortenden nicht verwendet werden.

5. Eine kleine Geschichte aufmerksam lesen

Lesen Sie die Geschichte in Ruhe. Sie dürfen sie zweimal lesen. Decken Sie danach ausschließlich den Geschichtenabsatz ab und beantworten Sie die Fragen. Wenn Sie gemeinsam üben, kann eine andere Person die Geschichte langsam vorlesen.

Am Dienstag fährt Frau Berger mit dem Bus zum Wochenmarkt. Sie trägt einen grünen Stoffbeutel bei sich. Zuerst kauft sie sechs Eier und ein Roggenbrot. Am Blumenstand entscheidet sie sich für gelbe Tulpen. Dort trifft sie ihren Nachbarn Herrn Klein, der gerade Kartoffeln gekauft hat. Die beiden gehen anschließend in ein Café. Frau Berger bestellt einen Tee, Herr Klein trinkt Kaffee. Weil es zu regnen beginnt, bleiben sie etwas länger sitzen. Um elf Uhr macht sich Frau Berger auf den Heimweg. Den Stoffbeutel trägt sie nun vorsichtig, damit die Eier heil bleiben.

Beantworten Sie möglichst viele Fragen aus dem Gedächtnis. Sinngemäße Antworten genügen; Sie müssen die Formulierungen der Geschichte nicht wörtlich wiedergeben.

- a) An welchem Wochentag spielt die Geschichte? _____
- b) Mit welchem Verkehrsmittel fährt Frau Berger zum Markt? _____

• c) Welche Farbe hat ihr Stoffbeutel? _____

• d) Wie viele Eier kauft sie? _____

• e) Welche Brotsorte nimmt sie mit? _____

• f) Welche Blumen kauft sie, und welche Farbe haben diese? _____

• g) Wen trifft Frau Berger am Blumenstand? _____

• h) Was hat ihr Nachbar gekauft? _____

• i) Welches Getränk bestellt Frau Berger? _____

• j) Warum bleiben die beiden länger im Café? _____

• k) Um wie viel Uhr macht sich Frau Berger auf den Heimweg? _____

6. Zahlenfolgen fortsetzen

Jede Zahlenreihe folgt einer gleichbleibenden Regel. Finden Sie diese Regel und tragen Sie die nächsten beiden Zahlen ein. Prüfen Sie dazu zunächst, wie sich eine Zahl zur folgenden verändert. Wird etwas addiert, abgezogen oder verdoppelt?

Notieren Sie die Regel neben der Reihe, wenn Ihnen das hilft. Bei Aufgabe h wechseln sich zwei Schritte ab. Sie dürfen Zwischenrechnungen am Rand oder auf einem zusätzlichen Blatt festhalten.

• a) 2, 4, 6, 8, _____, _____

• b) 5, 10, 15, 20, _____, _____

• c) 30, 27, 24, 21, _____, _____

• d) 1, 2, 4, 8, _____, _____

• e) 12, 14, 16, 18, _____, _____

• f) 100, 90, 80, 70, _____, _____

• g) 3, 6, 12, 24, _____, _____

• h) 1, 3, 4, 6, 7, 9, _____, _____

7. Im Alltag rechnen

Lösen Sie die folgenden kleinen Rechenaufgaben. Sie können im Kopf rechnen oder die Rechenschritte aufschreiben. Es ist nicht erforderlich, besonders schnell zu sein. Achten Sie darauf, ob nach einem Preis, einer Menge, einer Uhrzeit oder einer Dauer gefragt wird.

Bei Geldbeträgen können Sie zunächst die vollen Euro und anschließend die Cent zusammenzählen. Bei Uhrzeiten kann es helfen, zuerst bis zur nächsten vollen Stunde zu rechnen.

• a) Ein Brot kostet 3,20 Euro, die Äpfel kosten 2,40 Euro. Wie viel bezahlen Sie insgesamt? Antwort: _____

• b) Sie bezahlen einen Einkauf über 7,50 Euro mit einem Zehn-Euro-Schein. Wie viel Geld erhalten Sie zurück? Antwort: _____

• c) Vier Personen trinken jeweils zwei Tassen Tee. Wie viele Tassen werden insgesamt benötigt? Antwort: _____

• d) Ein Bus fährt um 14:25 Uhr ab. Die Fahrt dauert 35 Minuten. Wann kommt der Bus an? Antwort: _____

• e) In einer Packung sind zwölf Kekse. Fünf werden gegessen. Wie viele bleiben übrig? Antwort: _____

• f) Für eine Suppe für zwei Personen werden 300 Gramm Kartoffeln gebraucht. Wie viele Gramm benötigen Sie für vier Personen? Antwort: _____

• g) Ein Termin beginnt um 10:15 Uhr und endet um 11:00 Uhr. Wie lange dauert er? Antwort: _____

• h) Drei Briefmarken kosten jeweils 1,00 Euro. Dazu kommt eine Karte für 2,50 Euro. Wie hoch ist der Gesamtpreis? Antwort: _____

8. Genau hinsehen: Welches Wort steht anders da?

In jeder Zeile stehen fünf Wörter. Vier sind genau gleich geschrieben, eines unterscheidet sich. Kreisen Sie das abweichende Wort ein oder notieren Sie seine Position von links: erstes, zweites, drittes, viertes oder fünftes Wort.

Lesen Sie wirklich Buchstabe für Buchstabe. Manche Unterschiede sind klein, und das Auge ergänzt vertraute Wörter manchmal automatisch. Die Aufgabe lässt sich gut in zwei Durchgängen bearbeiten: erst suchen, dann kontrollieren.

• a) Tasse – Tasse – Tasche – Tasse – Tasse

• b) Garten – Garten – Garten – Karten – Garten

• c) Rosen – Rosen – Hosen – Rosen – Rosen

• d) Lampe – Rampe – Lampe – Lampe – Lampe

• e) Teller – Teller – Teller – Teller – Keller

• f) Reise – Reise – Riese – Reise – Reise

• g) Bank – Bank – Band – Bank – Bank

• h) Wiese – Wiese – Wiese – Wiege – Wiese

• i) Mantel – Mandel – Mantel – Mantel – Mantel

• j) Seife – Seife – Seife – Seife – Seite

9. Begriffe nach Hinweisen finden

Gesucht ist jeweils ein Gegenstand aus dem Alltag. Lesen Sie alle Hinweise eines Rätsels, bevor Sie antworten. Schreiben Sie den Begriff auf die freie Zeile. Wenn Ihnen das genaue Wort zunächst nicht einfällt, beschreiben Sie den Gegenstand mit eigenen Worten.

Zusatzaufgabe: Wählen Sie nach dem Lösen zwei Gegenstände aus und erklären Sie, worin sie sich unterscheiden. Denken Sie beispielsweise an Material, Größe, Aufbewahrungsort oder Verwendung.

• a) Ich habe Zähne, kann aber nicht beißen. Man führt mich durch die Haare. Was bin ich? _____

• b) Ich habe Seiten und einen Einband. In mir kann man Geschichten lesen. Was bin ich? _____

• c) Ich habe zwei Klingen und werde zum Schneiden von Papier benutzt. Was bin ich? _____

• d) Man öffnet mich über dem Kopf, damit die Kleidung bei Regen möglichst trocken bleibt. Was bin ich? _____

• e) Ich habe meistens einen Griff und werde zum Trinken von Tee oder Kaffee benutzt. Was bin ich? _____

• f) In mir bleiben Milch, Käse und Gemüse kühl. Ich stehe häufig in der Küche. Was bin ich? _____

• g) Ich werde in ein Schloss gesteckt und kann eine Tür öffnen. Was bin ich? _____

• h) Ich habe Borsten und einen Stiel. Mit mir werden die Zähne gereinigt. Was bin ich? _____

10. Was passt nicht in die Reihe?

In jeder Reihe passt ein Begriff nicht zu den anderen drei. Markieren Sie ihn und schreiben Sie eine kurze Begründung dazu. Suchen Sie nach einer gemeinsamen Gruppe oder Eigenschaft der übrigen Begriffe.

Manchmal lässt sich eine andere Einteilung überzeugend begründen. Eine nachvollziehbare eigene Erklärung ist deshalb ebenfalls wertvoll. In den Lösungen finden Sie jeweils die naheliegende gemeinsame Gruppe.

• a) Apfel – Birne – Karotte – Pflaume. Begründung: _____

• b) Hemd – Hose – Mantel – Teller. Begründung: _____

• c) Montag – Mittwoch – August – Freitag. Begründung: _____

• d) Geige – Trompete – Gitarre – Besen. Begründung: _____

• e) Rot – Rund – Blau – Grün. Begründung: _____

• f) Zug – Fahrrad – Bus – Sofa. Begründung: _____

• g) Rose – Tulpe – Nelke – Eiche. Begründung: _____

• h) Januar – April – Sommer – Oktober. Begründung: _____

• i) Löffel – Gabel – Messer – Handtuch. Begründung: _____

• j) Spatz – Amsel – Forelle – Taube. Begründung: _____

11. Namen und Lieblingsbeschäftigungen merken

Bei einem erfundenen Nachbarschaftstreffen stellen sich fünf Personen vor. Lesen Sie die Zuordnungen zweimal. Stellen Sie sich jede Person bei ihrer Beschäftigung vor. Decken Sie danach den Absatz mit den Namen ab.

Anna backt gern Brot. Bernd fährt gern Fahrrad. Clara pflegt ihre Rosen. Dieter spielt Schach. Erika malt Landschaften.

Beantworten Sie nun die Fragen. Es genügt, den Namen oder die passende Beschäftigung zu notieren.

• a) Wer spielt Schach? _____

• b) Was macht Anna gern? _____

• c) Wer kümmert sich um Rosen? _____

• d) Was malt Erika? _____

• e) Wer fährt gern Fahrrad? _____

• f) Welche Beschäftigung gehört zu Clara? _____

• g) Nennen Sie alle fünf Vornamen: _____

12. Wörter zu einem Anfangsbuchstaben sammeln

Tragen Sie zu jeder Kategorie ein Wort ein, das mit dem vorgegebenen Buchstaben beginnt. Für jede Zeile gibt es mehrere mögliche Lösungen. Eigennamen sind bei den Vornamen ausdrücklich erlaubt. Sie müssen keine besonders ungewöhnlichen Wörter finden.

Beginnen Sie mit M. Wenn Ihnen eine Kategorie schwerfällt, wechseln Sie zur nächsten und kehren später zurück. Bearbeiten Sie danach dieselben Kategorien mit B.

Mit M: Vorname _____; Tier _____; Lebensmittel _____; Gegenstand im Haushalt _____; Pflanze _____.

Mit B: Vorname _____; Tier _____; Lebensmittel _____; Gegenstand im Haushalt _____; Pflanze

_____.

Zusatzaufgabe: Wählen Sie aus Ihren Antworten vier Wörter aus und verbinden Sie diese in einer kleinen Geschichte aus zwei oder drei Sätzen. Die Geschichte darf ungewöhnlich sein. Wichtig ist nur, dass alle vier Wörter vorkommen.

Meine Geschichte: _____

_____

_____

13. Alltagsschritte in die richtige Reihenfolge bringen

Die Schritte der folgenden drei Abläufe stehen in der falschen Reihenfolge. Schreiben Sie die Zahlen 1 bis 4 in die Lücken. Gehen Sie von den jeweils genannten Voraussetzungen aus. Gefragt ist die sachlich passende Reihenfolge innerhalb dieser Aufgabe, nicht Ihre persönliche Gewohnheit.

A. Eine Tasse Tee zubereiten. Tasse, Teebeutel und Wasserkocher stehen bereit. Der Wasserkocher ist bereits gefüllt.

_____ Den Teebeutel nach der vorgesehenen Ziehzeit herausnehmen.

_____ Das Wasser im Wasserkocher erhitzen.

_____ Das heiße Wasser über den Teebeutel in der Tasse gießen.

_____ Den Teebeutel in die leere Tasse legen.

B. Einen Brief verschicken. Der Brief ist bereits geschrieben, Umschlag und Briefmarke liegen bereit.

_____ Den verschlossenen Umschlag ausreichend frankieren.

_____ Den Brief in den Umschlag stecken.

_____ Den fertigen Brief in einen Briefkasten der Post werfen.

_____ Den Umschlag verschließen und die Adresse daraufschreiben.

C. Wäsche in der Waschmaschine waschen. Passend sortierte Wäsche liegt bereit.

_____ Die saubere Wäsche nach Programmende herausnehmen.

_____ Wäsche in die Trommel geben und die Tür schließen.

_____ Das gewählte Waschprogramm starten.

_____ Waschmittel passend dosieren und ein geeignetes Programm wählen.

14. Mit Hinweisen logisch kombinieren

Drei Personen bringen zu einem Treffen jeweils genau eine andere Sache mit. Helga, Paul und Renate bringen Kuchen, Obst und Saft. Keine Sache wird doppelt mitgebracht.

Lesen Sie die Hinweise und finden Sie heraus, wer was mitbringt.

Hinweis 1: Paul bringt den Saft mit.

Hinweis 2: Helga bringt keinen Kuchen mit.

Helga bringt _____ mit.

Paul bringt _____ mit.

Renate bringt _____ mit.

Eine zweite Aufgabe: Auf einer Bank sitzen drei Personen nebeneinander. Gesucht ist die Reihenfolge aus Ihrer Sicht, wenn Sie vor der Bank stehen. Die Plätze heißen links, Mitte und rechts.

Hinweis 1: Frau Sommer sitzt in der Mitte.

Hinweis 2: Herr Winter sitzt rechts von Frau Sommer.

Hinweis 3: Frau Herbst sitzt auf dem noch freien Platz.

Links sitzt _____; in der Mitte sitzt _____; rechts sitzt _____.

Zusatzfrage: Wer sitzt unmittelbar zwischen Frau Herbst und Herrn Winter?

_____

15. Erinnerungen in Worte fassen

Bei dieser Aufgabe gibt es keine Musterlösung. Wählen Sie ein Thema, an das Sie gern denken: ein früherer Ausflug, eine Lieblingsspeise, ein Garten, ein Hobby oder ein schöner Besuch. Sie entscheiden selbst, welche Erinnerungen Sie aufschreiben oder erzählen möchten.

Versuchen Sie, nicht nur den Ablauf, sondern auch einzelne Sinneseindrücke zu beschreiben. Vielleicht erinnern Sie sich an eine Farbe, ein Geräusch oder einen vertrauten Geruch. Wenn eine Frage unangenehm ist oder Ihnen nichts dazu einfällt, lassen Sie sie aus.

• Welches Thema haben Sie gewählt? _____

• An welchem Ort spielt Ihre Erinnerung? _____

• Welche Personen oder Gegenstände gehören dazu? _____

• Welche Farben, Gerüche oder Geräusche fallen Ihnen ein? _____

• Was geschah zuerst, und was kam danach? _____

• Was mögen Sie besonders an dieser Erinnerung? _____

• Welche Überschrift würden Sie Ihrer kleinen Erzählung geben? _____

Lösungen zu den Übungen 1 bis 5

Kontrollieren Sie erst nach dem Bearbeiten. Fehlende Antworten können Sie ergänzen, ohne sie als Misserfolg zu bewerten. Bei Gedächtnisaufgaben schwankt die Leistung unter anderem mit Aufmerksamkeit, Tagesform und Vertrautheit mit den Begriffen.

1. Einkaufsliste: Brot, Milch, Äpfel, Käse, Tomaten, Kaffee, Reis, Seife, Butter und Bananen. Die beiden Obstsorten sind Äpfel und Bananen. Das Gemüse sind Tomaten; hier ist die übliche Einordnung im Lebensmittelgeschäft gemeint. Das Körperpflegeprodukt ist Seife. Milch, Käse und Butter findet man gewöhnlich im Kühlregal, wobei haltbare Milch auch ungekühlt angeboten wird. Das häufig gemahlen verkaufte Produkt ist Kaffee.

2. Obst: Birne, Pflaume, Apfel, Kirsche. Kleidung: Mantel, Socke, Hose, Schal. Werkzeug: Hammer, Zange, Säge, Schraubendreher. Möbel: Tisch, Schrank, Bett, Stuhl. Mögliche zusätzliche Wörter sind Orange, Jacke, Feile und Sofa. Auch andere sachlich passende Ergänzungen sind richtig.

3. Die vollständigen Sprichwörter lauten: a) Morgenstund hat Gold im Mund. b) Viele Köche verderben den Brei. c) Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. d) Gut Ding will Weile haben. e) Wer rastet, der rostet. f) Ende gut, alles gut. g) Übung macht den Meister. h) Nach dem Regen kommt Sonnenschein. i) Lügen haben kurze Beine. j) Aller Anfang ist schwer.

4. Die vorgesehenen Wörter sind: Haustür, Blumentopf, Zahnbürste, Regenmantel, Handtuch, Küchentisch, Briefkasten, Sonnenbrille, Kaffeetasse und Bücherregal. Ein möglicher Satz lautet: Neben der Haustür steht ein Blumentopf auf dem Küchentisch. Eigene Ergänzungen können beispielsweise Haustier, Handschuh und Sonnenlicht sein.

5. a) Die Geschichte spielt am Dienstag. b) Frau Berger fährt mit dem Bus. c) Der Stoffbeutel ist grün. d) Sie kauft sechs Eier. e) Sie kauft ein Roggenbrot. f) Sie nimmt gelbe Tulpen mit. g) Sie trifft ihren Nachbarn Herrn Klein. h) Er hat Kartoffeln gekauft. i) Frau Berger bestellt Tee. j) Die beiden bleiben länger, weil es zu regnen beginnt. k) Sie macht sich um elf Uhr auf den Heimweg.

Lösungen zu den Übungen 6 bis 10

6. a) 10 und 12: jeweils 2 hinzufügen. b) 25 und 30: jeweils 5 hinzufügen. c) 18 und 15: jeweils 3 abziehen. d) 16 und 32: jeweils verdoppeln. e) 20 und 22: jeweils 2 hinzufügen. f) 60 und 50: jeweils 10 abziehen. g) 48 und 96: jeweils verdoppeln. h) 10 und 12: abwechselnd 2 und 1 hinzufügen. Nach der 9 folgt deshalb zuerst die 10 und dann die 12.

7. a) 3,20 Euro plus 2,40 Euro ergeben 5,60 Euro. b) 10,00 Euro minus 7,50 Euro ergeben 2,50 Euro Rückgeld. c) Vier mal zwei sind acht Tassen. d) Der Bus kommt um 15:00 Uhr an. e) Zwölf minus fünf sind sieben Kekse. f) Für die doppelte Personenzahl werden 600 Gramm Kartoffeln benötigt. g) Der Termin dauert 45 Minuten. h) Drei mal 1,00 Euro plus 2,50 Euro ergeben 5,50 Euro. Die Preise in diesen Aufgaben sind frei

gewählte Rechenbeispiele.

8. Die abweichenden Wörter sind: a) Tasche, an dritter Stelle. b) Karten, an vierter Stelle. c) Hosen, an dritter Stelle. d) Rampe, an zweiter Stelle. e) Keller, an fünfter Stelle. f) Riese, an dritter Stelle. g) Band, an dritter Stelle. h) Wiege, an vierter Stelle. i) Mandel, an zweiter Stelle. j) Seite, an fünfter Stelle.

9. a) Kamm. b) Buch. c) Schere. d) Regenschirm. e) Tasse. f) Kühlschrank. g) Schlüssel. h) Zahnbürste. Bei den Beschreibungen zählt das Erkennen des Gegenstands. Wenn Sie statt Regenschirm nur Schirm geschrieben haben, ist das ebenfalls passend.

10. a) Karotte: Die anderen Begriffe bezeichnen Obst. b) Teller: Die anderen sind Kleidungsstücke. c) August: Die anderen sind Wochentage. d) Besen: Die anderen sind Musikinstrumente. e) Rund: Die anderen bezeichnen Farben. f) Sofa: Die anderen sind Verkehrsmittel. g) Eiche: Die anderen sind typische Blütenpflanzen für einen Blumenstrauß; die Eiche ist ein Baum. h) Sommer: Die anderen sind Monate. i) Handtuch: Die anderen sind Besteckteile. j) Forelle: Die anderen sind Vögel.

Lösungen und Beispielantworten zu den Übungen 11 bis 15

11. a) Dieter spielt Schach. b) Anna backt gern Brot. c) Clara kümmert sich um Rosen. d) Erika malt Landschaften. e) Bernd fährt gern Fahrrad. f) Clara pflegt ihre Rosen. g) Die fünf Vornamen lauten Anna, Bernd, Clara, Dieter und Erika. Die Reihenfolge ist bei der letzten Frage nicht wichtig.

12. Mögliche Antworten mit M: Maria, Maus, Milch, Messer und Minze. Mögliche Antworten mit B: Bernd, Bär, Brot, Besen und Birke. Andere passende Wörter sind genauso richtig. Eine mögliche kleine Geschichte mit vier dieser Wörter lautet: Maria legte das Brot auf den Küchentisch. Dann holte sie Milch aus dem Kühlschrank und schnitt mit dem Messer eine Scheibe ab.

13. A: In der abgedruckten Reihenfolge lauten die Zahlen 4, 1, 3, 2. Zuerst wird das Wasser erhitzt, dann der Teebeutel in die Tasse gelegt, anschließend das Wasser aufgegossen und zuletzt der Beutel herausgenommen. Auch die Reihenfolge 4, 2, 3, 1 ist sachlich richtig: Der Teebeutel kann schon vor dem Erhitzen des Wassers in die Tasse gelegt werden.

13. B: In der abgedruckten Reihenfolge lauten die Zahlen 3, 1, 4, 2. Zuerst kommt der Brief in den Umschlag. Danach wird der Umschlag verschlossen und adressiert, anschließend frankiert und zuletzt eingeworfen.

13. C: In der abgedruckten Reihenfolge lauten die Zahlen 4, 1, 3, 2. Zuerst wird die Wäsche eingelegt, danach werden Waschmittel und Programm gewählt. Anschließend startet das Programm. Nach dessen Ende wird die Wäsche herausgenommen. Je nach Waschmaschine können einzelne Vorbereitungsschritte auch anders angeordnet werden; das Starten erfolgt aber erst nach den nötigen Vorbereitungen.

14. Helga bringt Obst mit, Paul bringt Saft mit und Renate bringt Kuchen mit. Die Begründung: Der Saft ist bereits Paul zugeordnet. Für Helga bleiben daher nur Obst oder

Kuchen. Da sie keinen Kuchen mitbringt, muss es Obst sein. Der Kuchen bleibt für Renate übrig. Auf der Bank sitzt links Frau Herbst, in der Mitte Frau Sommer und rechts Herr Winter. Zwischen Frau Herbst und Herrn Winter sitzt Frau Sommer.

15. Für persönliche Erinnerungen gibt es keine richtige oder falsche Musterantwort. Stichwörter, einzelne Sätze und eine ausführlichere Erzählung sind gleichermaßen möglich. Auch wenn Ihnen ein Name oder ein Datum nicht einfällt, können Sie andere Einzelheiten festhalten. Sie müssen unsichere Erinnerungen nicht durch Vermutungen ergänzen.